

Projektstrukturen definieren

Die Entscheidung, ob das Wärmenetz als kommunale Eigenversorgung, vom Stadtwerk, im Contracting oder genossenschaftlich ausgeführt werden soll, schafft wichtige Strukturen mit langfristiger Wirkung. Eine weitere Entscheidung betrifft die Rolle die Kommune im Projektentwicklungsprozess und später in der Planungs- und Bauphase. Zu beiden Fragen berät das Team des Bereichs Wärmewende der KEA-BW neutral und kostenfrei.

KEA-BW stellt ein Muster-Leistungsverzeichnis zur Verfügung

KEA-BW stellt ein Muster-Leistungsverzeichnis für Kommunen zur Verfügung, die einen unabhängigen Dienstleister mit der Projektentwicklung ihres Wärmenetzes beauftragen wollen. Dieses Muster-Leistungsverzeichnis erleichtert die Erstellung des Vergabedokuments. Die Kommune kann den Übergang zwischen eigenen und externen Dienstleistungen flexibel gestalten und dadurch passgenau auf die vorhandenen personellen bzw. finanziellen Kapazitäten anpassen. Weitere Infos finden Sie hier: www.kea-bw.de/waermewende/muster

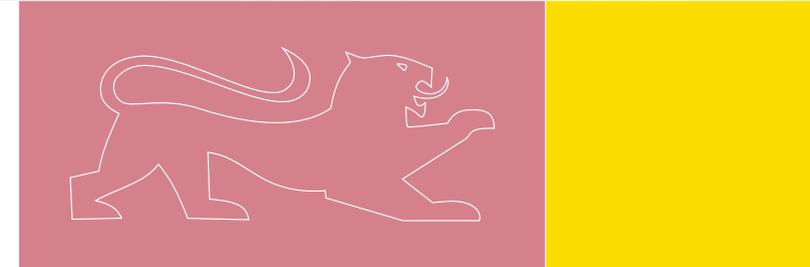
Flyer „Anschluss an ein Wärmenetz“

Eine kompakte Zusammenstellung aller Vorteile von Wärmenetzen finden Sie in unserem Flyer "Anschluss an ein Wärmenetz", der auf der KEA-BW-Seite bestellt werden kann. Dort ist er auch als Download erhältlich: www.kea-bw.de/publikationen



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen

Bei allen Fragen rund um Entwicklung, Planung, Bau und Betrieb von Wärmenetzen können Sie sich gerne an uns wenden. Wir arbeiten neutral und unabhängig und sind ausschließlich den Zielen des Klimaschutzes in Baden-Württemberg verpflichtet.



Keine Angst vor Wärmenetzen

Erste Schritte für Kommunen, die über ein Wärmenetz nachdenken

Kompetenzzentrum Wärmewende
der KEA Klimaschutz- und Energieagentur
Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW)
Kaiserstr. 94a – 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 98471-0

waermewende@kea-bw.de
www.kea-bw.de/waermewende

Stand: Oktober 2024



Gefördert durch



Ein Kompetenzzentrum der



In Ihrer Gemeinde ist ein Wärmenetz im Gespräch – und jetzt?

Wärmenetze werden für die klimaneutrale Wärmeversorgung von Menschen und Unternehmen immer wichtiger.

- Wärmenetze sind komfortabel: Um **Versorgungssicherheit** und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften kümmert sich der Netzbetreiber.
- Wärmenetze mit **erneuerbaren Energien** machen unabhängig von fossilen Energieträgern und steigenden CO₂-Abgaben.
- **Abwärme aus industriellen Prozessen** oder großen Wärmequellen lässt sich nur über ein Wärmenetz zur Beheizung anderer Gebäude nutzen

Weil sich Wärmenetze in Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von anderen Energienetzen erheblich unterscheiden, ist ihre Entwicklung in einer Kommune eine anspruchsvolle Aufgabe, oft mit vielen Projektbeteiligten. Daraus entstehen erfahrungsgemäß zu Beginn viele Fragen.

Wozu dient die Projektentwicklungsphase?

In der Projektentwicklungsphase finden die beteiligten Akteure sinnvolle Projektstrukturen und Antworten auf Fragen wie:

- Welche Rolle möchte die Kommune im Projekt übernehmen? Passiv begleitend oder aktiv steuernd?
- Wer soll das Wärmenetz planen, bauen und betreiben?
- Welche Förderungen können die Akteure in Anspruch nehmen und wer beantragt sie?

Welche Planungsdaten gibt es schon?

Eine wichtige Grundlage für die Entwicklung eines Wärmenetzes ist eine möglichst konkrete Ermittlung der Wärmemenge, die das beabsichtigte Netzgebiet pro Kalenderjahr benötigt. Erst damit lassen sich die Heizzentrale und der Leitungsverlauf planen.

Die wiederholte Information und Beteiligung der Bürgerschaft und der Unternehmen im Planungsgebiet bildet wiederum die Voraussetzung für eine möglichst hohe Anschlussbereitschaft. Sie sollte ein Schwerpunkt in der Projektentwicklungsphase sein.

Wer macht den Anfang?

Wärmenetze entstehen leichter, wenn Gebäude oder Unternehmen mit besonders hohem Wärmeverbrauch versorgt werden sollen (so genannte Ankerkunden) oder bereits eine Umwelt- oder Abwärmequelle bekannt ist.

In der Anlaufphase braucht es jemanden, der/die Akteure vernetzt und das Projekt vorantreibt. Das kann jemand aus der Kommunalverwaltung oder -politik, aus der Bürgerschaft oder aus der lokalen Wirtschaft sein.

Für Bau und Betrieb eines Wärmenetzes sind mehrere Betreiberformen denkbar: Ein lokales oder regionales Stadt- oder Gemeindewerk, eine Bürgerenergiegenossenschaft oder ein gewerbliches Unternehmen. Welche Betreiberform sich am besten eignet, muss individuell entschieden werden.

Schematischer Projekttablauf (Projektsteuerung: Kommune oder Dienstleister)

